

Maximale Performance

Die im Jahr 1991 eingeführte Q-Serie ist die erfolgreichste Produktlinie des britischen Lautsprecher-Spezialisten KEF. Nach wie vor setzt auch die mittlerweile 8. Generation des Erfolgsmodells auf maximale Klangqualität zu gleichzeitig gutem Preis – ausgefuchster Technologie-Transfer aus den KEF-High-End-Produkten macht es möglich.

Der Vergleich der Q-Serie mit James-Bond-Filmen liegt quasi auf der Hand, denn der als „Q“ bekannte Ingenieur und Tüftler hat in praktisch allen Bond-Filmen mit bahnbrechenden Erfindungen und ausgefeilter Technik für klare technische Vorteile des 007-Agenten gesorgt. Genauso verhält es sich seit über 25 Jahren mit der Q-Serie von KEF, denn trotz ihrer recht günstigen Preisklasse haben Produkte aus diesen Serien immer von Hightech-Erfindungen der KEF-Ingenieure profitiert. Technologien und Konzepte, die eigentlich für die Topserien der Marke entwickelt und vorgesehen waren, fanden in leicht abgespeckter Variante jeweils Eingang in die deutlich günstigere

Q-Serie. Als echten Meilenstein der Lautsprecher-Entwicklung darf man zum Beispiel sicherlich das patentierte Uni-Q-Chassis erwähnen, ein Koaxial-Treiber, bei dem im Zentrum eines Tiefmitteltöners eine Hochton-Kalotte eingebaut wurde und der somit einen fast perfekten Punktstrahler darstellt. Über Jahre wurde das mittlerweile legendäre Uni-Q-Chassis immer wieder verbessert und bietet in der aktuellen Version einen unvergleichlich räumlichen Klang ohne störende Phasenprobleme bzw. partielle Schall-Auslöschungen zwischen Mittel- und Hochton.

Q950 Die im Frühjahr 2017 vorgestellte neue Version der Q-Serie beinhaltet vorerst sechs Modelle: drei Standlautsprecher (Q550, Q750, Q950), zwei Regallautsprecher (Q150, Q350) und einen Centerlautsprecher Q650. Neue Subwoofer und Dolby-Atmos-Lautsprecher sollen folgen.

Für einen ersten Test der 2017er-Q-Serie haben wir mit der Q950 das größte Modell der Standlautsprecher geordert. Mit einer Höhe von etwa 110 cm ist die Q950 ein durchaus erwachsener Lautsprecher, der dank schlanker Front und elegantem Oberflächenfinish in modernen Wohnräumen eine gute Figur macht. Wahlweise sind die neuen Q-Modelle in Weiß oder Schwarz erhältlich, die Oberflächen der Gehäuse bestehen aus hochstabilem Kunststoff mit einer gebürsteten Struktur, alles ist passgenau gefertigt und selbst an den Gehäusekanten sind keinerlei Fehlstellen zu entdecken. Unser Testmuster Q950 wird mit Traversen-Füßen ausgeliefert, die für einen stabilen und kippfesten Stand sorgen. Optional lassen sich stoffbespannte Frontgitter erwerben, die magnetisch auf der Gehäusefront haften; die sonst üblichen Befestigungsnippel gibt es also zum Glück bei der neuen Q-Serie nicht.

Die Treiberbestückung der Q950 besteht selbstverständlich aus einem Uni-Q-Mittel-Hochtöner der neuesten Generation, der in bewährter Koaxial-Manier für punktgenauen und präzisen Klang sorgt. Im Tieftönen wird dieser Uni-Q-Treiber von drei Tieftonchassis unterstützt, von denen einer als aktiver Treiber arbeitet; zwei weitere Chassis sorgen als Passivmembranen für erweiterten Schalldruck im Tiefbass. Trotz des geschlossenen Gehäuses handelt es sich bei der Q950 tatsächlich um eine Bassreflexkonstruktion, bei der zwei Passivmembranen als Helmholtz-resonator dienen. Gegenüber herkömmlichen Bassreflex-Öffnungen erzeugen Passivmembranen keine störenden Luftströmungsgeräusche bei hohen Pegeln und sorgen trotzdem für den gewünschten Pegelgewinn bei extrem tiefen Frequenzen.

Hightech-Treiber Einige kleine, aber feine Neuerungen haben in die neue Q-Serie Einzug gehalten. So wurde im Uni-Q-Treiber das bislang hinter dem Hochtöner eingesetzte Koppelvolumen nicht mehr als gerades Rohr ausgeführt, sondern ist leicht kegelförmig. Hierdurch konnten Schallanteile von der Kalotentrückseite nochmals deutlich gedämpft werden (akustischer Sumpf), so dass diese nicht als parasitärer Schall durch Reflexionen auf die Membranrückseite treffen können. Auch die in der Q950 eingesetzten Tieftöner haben ein Upgrade erfahren und liefern dank neu entwickelter, noch steiferer Membranen und einem optimierten Magnetantrieb eine deutlich tiefere und unverzerrte Basswiedergabe. Eine überarbeitete Membranaufhängung erlaubt zudem einen noch größeren linearen Hub der Membranen





Traversen-Standfüße mit verstellbaren Spikes sorgen für kippelfreien und sicheren Stand der KEF-Q950-Standlautsprecher

Neu entwickelte, besonders steife Membranen und langhubige Aufhängungen erlauben enorme Pegel bei besonders geringen Verzerrungen



Garant für präzise Räumlichkeit: das patentierte Uni-Q-Chassis mit mittig angeordneter Hochtonkalotte und markanter „Tangerine-Guide“-Schallführung

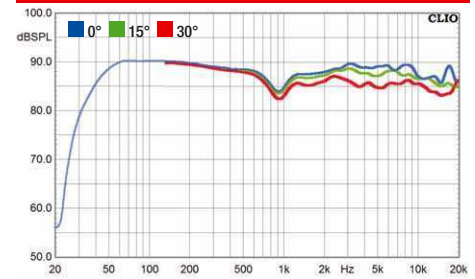
und sorgt so für weniger Verzerrungen bei hohen Pegeln. Auch die beiden Passivmembranen profitieren von den neuen Membranen und geänderter Aufhängung durch längeren Hub und geringere Verzerrungen. Um die Trennung der unterschiedlichen Frequenzen der Musik für die jeweiligen Treiber kümmert sich eine neu abgestimmte Frequenzweiche, in der handverlesene und besonders hochwertige Kondensatoren eingesetzt wurden, um eine noch detailgetreueren Klangwiedergabe sicherzustellen.

Labor und Praxis Hatte ich den Preis der Q950 schon erwähnt? Er liegt bei rund 1.550 Euro pro Paar, also in einer durchaus überschaubaren Preisklasse. Um so mehr verblüfft die neue KEF im Messlabor und liefert Kurven, die wir sonst nur in deutlich höheren Preisregionen erwarten würden. Zum einen sammelt die Q950 Pluspunkte mit ihrem sehr linearen Frequenzgang, der selbst unter 30°-Winkel kaum vom Ideal abweicht – sieht man von der kleinen Senke bei 900 Hz einmal ab. Das fast perfekte Rundstrahlverhalten ist dem exzellenten Uni-Q-Treiber geschuldet, der auch für extrem geringe Verzerrungen (bei k2 und k3) verantwortlich zeichnet. Die untere Grenzfrequenz der Q950 liegt bei etwa 40 Hertz, ein absolut ausreichender und vor allem sehr ehrlicher Wert, der für saubere und trockene Basswiedergabe sprechen sollte. Ebenfalls ein Verdienst des überarbeiteten Uni-Q-Treibers ist das vorzügliche Impulsverhalten der Q950, denn im von uns gemessenen Zerfallsspektrum lassen sich oberhalb von 1 kHz de facto keine Resonanzen oder nachklingende Frequenzen ausmachen – grandios!

Und wie klingt die neue KEF? Tatsächlich lassen sich, nach einer Einspielphase von zwei bis drei Tagen, sofort die üblichen KEF-Tugenden heraushören. Und das ist gut so, denn auch die Q950 liefert aus dem Effeff eine unverkennbare, packende Räumlichkeit, griffige Stimmen und einen mitreißenden Groove. Hier stimmt einfach auf Anhieb alles: Ohne stundenlanges Suchen nach dem perfekten Standort für die beiden Lautsprecher sitzt und passt der realistische Eindruck einer echten Bühne perfekt, die besonders bei akustischen Unplugged-Aufnah-

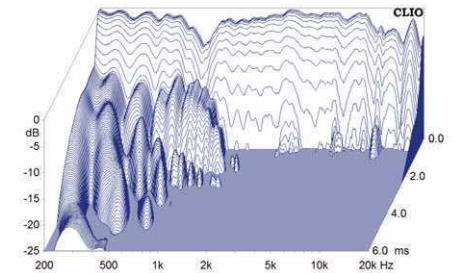
men wie Eric Claptons „Saturday Night in San Francisco“ gnadenlos begeistern kann. Tonale Nuancen wie quietschend gerutschte Finger auf den Saiten oder das sanfte Stampfen von Eric's Fuß auf der Bühne liefert die KEF mit Bravour. Dazu hat die Q950 auch Disziplinen wie Dynamik und Lebendigkeit bestens im Griff: Das Foo-Fighters-Album „Wasting Light“ ertönte im Hörraum mit aller Macht und der nötigen Portion Präzision im Bass. Knackig und ohne Ansatz schieben Bassdrum und Bassgitarre den satten Groove beim Titel „Rope“, es sitzt einfach alles punktgenau – so macht Musikhören Spaß! Die KEF Q950 ist außerdem recht unkompliziert bei der Wahl ihres Standorts und des Hörplatzes; einen messerscharfen Hotspot gibt es nicht, denn die Q950 klingt tatsächlich auch bei nicht ganz perfekter Aufstellung und Hörposition überaus beeindruckend.

Test-Information



Frequenzgang

Sensationell gutes Rundstrahlverhalten dank des überarbeiteten Uni-Q-Koaxial-Chassis. Selbst unter Winkel folgt der Frequenzgang der Q950 nahezu dem Ideal. Die untere Grenzfrequenz des Standlautsprechers liegt bei etwa 40 Hertz.



Zerfallsspektrum

Ein Verdienst des Uni-Q-Treibers ist das vorzügliche Impulsverhalten der Q950, denn in unserem Zerfallsspektrum lassen sich oberhalb von 1 kHz praktisch keine Resonanzen oder nachklingende Frequenzen ausmachen.

Fazit Mit der neuen 2017er-Version der legendären Q-Serie führt KEF eine Erfolgsgeschichte weiter. Das größte Modell der Serie – der Standlautsprecher Q950 – legt wiederum den Maßstab in einer bezahlbaren Preisklasse deutlich höher. Mit nochmals verbessertem Uni-Q-Koaxialtreiber und leistungsstarkem Tieftöner sorgt die elegante Britin für extrem hohes Klangpotenzial und glasklaren, punktgenauen Klang. KEF Q950 ist die Empfehlung schlechthin, wenn es um maximale Performance zu gleichzeitig bestem Preis geht – Hut ab!

Michael Voigt

Standlautsprecher KEF Q950

· Paarpreis	1.550 Euro
· Vertrieb	GP Acoustics, Essen
· Telefon	0201 70390
· Internet	www.kef.com

Ausstattung

· Abmessungen (B x H x T)	244 x 1062 x 328 mm
· Gewicht	20,6 kg
· Ausführungen	Schwarz foliert, Weiß foliert
· Bauart	Bassreflex (Passivmembran)
· Anschluss	Single-Wiring
· Impedanz	8 Ohm
· Uni-Q Mittel-/Hochtöner	1 x 200 / 170 mm
· Tieftöner	
(Nenndurchm. / Membrandurchm.)	1 x 200 / 170 mm
· Passivmembran	
(Nenndurchm. / Membrandurchm.)	2 x 200 / 170 mm
· Hochtöner (Membrandurchmesser)	
	1 x 38 mm Aluminiumkalotte



Spitzenklasse

Preis/Leistung Note **1,0** 4/2017
hervorragend



Klang	70 %	1,0
· Tonale Ausgewogenheit	20 %	1,0
· Abbildungsgenauigkeit	15 %	0,9
· Detailauflösung	15 %	0,9
· Räumlichkeit	10 %	0,9
· Dynamik/Lebendigkeit	10 %	1,1

Labor	15 %	1,1
· Frequenzgang	5 %	1,1
· Verzerrung	5 %	1,0
· Pegelfestigkeit	5 %	1,1

Praxis	15 %	1,2
· Verarbeitung	5 %	1,2
· Ausstattung	5 %	1,2
· Bedienungsanleitung	5 %	1,1

Bewertung

Kurz und knapp:

- + koaxialer Uni-Q Treiber
- + exzellente Räumlichkeit
- + sauberer Tiefbass

Klang	70 %	1,0
Labor	15 %	1,1
Praxis	15 %	1,2

All you can read!

Die Zeitschriften-Flatrate

Glückslos

Ihr Gewinncode lautet:

tebanofu33

Geben Sie hier Ihren Gewinncode ein:
www.allyoucanread.de/los



Wenn Sie gewonnen haben, erhalten Sie

- eine 3-Monats-All-you-can-read-Zeitschriftenflatrate mit Zugriff auf über 15 Zeitschriften
- **Extra-Gewinnchance:** Gewinnen Sie zusätzlich das hochwertige eBook „Legendary Loudspeakers“ im Wert vom 39,80 Euro

So funktioniert das Glückslos:

Geben Sie Ihren Gewinncode auf www.allyoucanread.de/los ein. Der Gewinncode wird nun geprüft. Wenn Sie gewonnen haben, erscheint ein Hinweis und Sie können sich registrieren um den Gewinn einzulösen.

Das ist All you can read!

All you can read ist die erste Zeitschriften-Flatrate.

Die Zeitschriften stehen sofort auf der Seite www.allyoucanread.de für Sie zum Download bereit. Sie können jedes Magazin zweimal heruntergeladen und einfach auf der Festplatte speichern.

Tipp: Legen Sie sich einen eigenen „All-you-can-read“-Ordner an.

Mit „All you can read“ erhalten Sie Zugriff auf mehr als 15 aktuelle HiFi- und Technik-Testmagazine! Nutzbar für PC, Mac, Notebook, Tablet-PC, Smartphone,

iPhone und iPad. Lesen Sie bequem am Bildschirm – auch unterwegs.

Wenn Sie „All you can read“ nicht stilllegen, verlängert sich die Flatrate automatisch um weitere 12 Monate. In diesem Fall erhalten Sie zu Beginn der Verlängerung eine Rechnung über 35,88 Euro für die nächsten 12 Monate – das entspricht 2,99 Euro im Monat.

Weitere Infos auf www.allyoucanread.de/los

Gewinnen Sie eine von 1.000 Zeitschriften-Flatrates!